

# verbunden

1/2015  
Januar – März

Die Zeitschrift für die Mitarbeiter/-innen der Gruppe DRK Landesverband Hamburg

## Rotkreuz-Laternen erhellen Hamburg

helfen in  
hamburg

**Neuer Chef  
im Fahrrad-  
schuppen**

150. jubiläum

**„Beständig  
im Wandel“  
im Hamburg  
Museum  
vorgestellt**

vorgestellt

**10. Jahrestag  
Tsunami-  
Katastrophe:  
Rotkreuz-Projekte  
in Sri Lanka**



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

Landesverband Hamburg e. V.

helfen in hamburg	
<b>Neuer Chef im Fahrradschuppen</b> .....	3
nachrichten	
<b>Meldungen aus dem Roten Kreuz</b> .....	5
mitarbeiter-notiz	
<b>Rotkreuz-Laternen erhellen Hamburg</b> .....	6
150. jubiläum	
<b>„Beständig im Wandel“ im Hamburg Museum vorgestellt</b> .....	8
vorgestellt	
<b>10. Jahrestag Tsunami-Katastrophe: Rotkreuz-Projekte in Sri Lanka</b> .....	10
nachrichten	
<b>Meldungen aus dem Roten Kreuz</b> .....	11

## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Acht Minuten lang bebte am Weihnachtstag 2004 vor der Küste Sumatras die Erde. Mit der Stärke von 9,0 auf der Richterskala war es eine der schwersten Erschütterungen, die je gemessen wurden. Vier gigantische Flutwellen breiteten sich danach über den Indischen Ozean aus und trafen die Küsten Asiens und Teile Ostafrikas mit ganzer Wucht – ein gewaltiger Tsunami, der eine Jahrhundertkatastrophe verursachte. Mehr als 200.000 Menschen kamen ums Leben, Hundertausende waren schwer verletzt, Millionen obdachlos, ganze Landflächen, Städte und Straßen völlig zerstört. Heute, zehn Jahre danach, ist vieles wieder aufgebaut. Auch das Hamburger Rote Kreuz hat dabei geholfen. Wie und wo steht in diesem Heft.

Um große Einsätze und Hilfsprojekte in unserer Stadt und weltweit geht es auch in dem Buch „Beständig im Wandel“, das der DRK Landesverband zum Hamburger Rotkreuz-Jubiläum jetzt herausgegeben hat. Die Historikerin Dr. Andrea Brinckmann hat dafür in zahlreichen Archiven geforscht, Informationen zusammengefügt, historische Dokumente, Briefe sowie Fotos gefunden. Sie beschreibt auf rund 170 Seiten die wechselvolle Geschichte des Roten Kreuzes in der Hansestadt – von der Gründung 1864 bis zum Jahr der deutschen Wiedervereinigung. Vor einigen Wochen wurde das umfangreiche Werk im Hamburg Museum vorgestellt. Mehr dazu ab Seite 8.

Unser Jubiläum war auch Anlass für eine gemeinsame Aktion aller KiJu-Kitas sowie weiterer Rotkreuz-Kindertagesstätten und Einrichtungen. Unter dem Motto „150 Jahre Rotes Kreuz Hamburg“ starteten sie Anfang November zeitgleich ihre Laternenläufe in den Stadtvierteln. Darüber und über weitere Themen berichten wir in *verbunden*.

Viel Spaß beim Lesen und ein frohes Weihnachtsfest wünschen

*Rainer Barthel Annika Hansen*

Rainer Barthel

Annika Hansen



## Impressum

Herausgeber: DRK Landesverband Hamburg e. V.

Redaktion: Rainer Barthel, Annika Hansen

Vi.S.d.P.: Dr. Georg Kamp

Gestaltung: Dirk Hendess

Fotos: Cruz Roja Nicaragüense/Filial Léon, Karin Desmarowitz, Wolfgang Huppertz, Kita Leuchtkäfer, Kita Löwenzahn, Kita im Othmarschen Park, Kita Schatzkiste, Chris von Westernhagen/Kita Springmaus, Kleine Forscher Hamburg, Beate Zöllner, DRK LV Hamburg

Druck: CaHo Druckereibetriebsgesellschaft mbH

# Neuer Chef im Fahrradschuppen

Durch ein Projekt der „Aktion Mensch“ erhielt der DRK-Aktivspielplatz in Steilshoop eine Fahrradwerkstatt zum Mitmachen. Jetzt hat die zweite Phase begonnen: Die Führung übernehmen die Kinder selbst.



Danny Schulzke kann sein Glück kaum fassen: Er ist Werkstattleiter geworden! Genauer gesagt soll er demnächst die Verantwortung für den Fahrradcontainer des DRK-Aktivspielplatzes „Villa Kunterbunt“ in Steilshoop übernehmen. Mit diesem Geschenk haben ihn die Erzie-

her an seinem 14. Geburtstag überrascht. „Ich find’ das total toll“, sagt Danny und strahlt über beide Backen. „Ich übernehme gerne Verantwortung und da ich sowieso jeden Tag hier bin und gerne werkeln, macht mir das überhaupt nichts aus.“

Der Achtklässler hat vor dem bunt bemalten Container ein Kinderrad aufgebaut und schraubt an den Bremsen herum. Hinter ihm hängen nagelneue Fahrradmäntel, alte Lenker und andere Ersatzteile an den Innenwänden des Schuppens. Zehn kaputte Räder

warten auf ihre Reparatur. Einige sind noch ganz gut in Schuss, andere benötigen eine Komplettanierung. Platten flicken und Bremsen einstellen kann Danny schon ganz gut. Das hat ihm Rocko beigebracht, eine Honorarkraft, die acht Monate lang über ein Projekt der „Aktion Mensch“ finanziert wurde. Von März bis Oktober 2014 kam der Zweiradmechaniker jeden Mittwochnachmittag auf den Spielplatz und reparierte zusammen mit den Kindern Fahrräder. Werkzeug, elektrische Luftpumpe und Ersatzteile kamen ebenfalls von dem Projekt. „5.000 Euro hatten wir insgesamt zur Verfügung“, sagt Spielplatzleiter Rouven Donner. Jetzt ist das Geld aufgebraucht, aber die Regale sind voll und die Werkstatt läuft weiter.

„Wir haben hier ein paar BMX-Räder, die sich die Kinder gegen Pfand ausleihen können. Da fallen immer mal Reparaturen an.

Dank der Fahrradwerkstatt können wir die jetzt fast alle selbst durchführen“, sagt Erzieherin Marion Schum-Hüwer. Auch für die Sylt-reise in den Sommerferien hat sich das neue Projekt bewährt: „Nur wer ein verkehrstüchtiges Rad vorweisen konnte, durfte mitkommen“, sagt die Initiatorin

und lacht. Nicht wenige mussten ziemlich schuften, um ihre Klapperkisten in Stand zu setzen. Aber der Einsatz hat sich gelohnt: 18 Jungen und Mädchen konnten Sylt zehn Tage lang per Rad erkunden – für viele Steilshooper Stadtkinder ein wahrer Traum! Danny und seine zwei kleineren Geschwister

waren natürlich auch dabei. „Das war einfach super“, sagt der Blondschoop und grinst.

Für die nächste Sommertour soll er die Fahrräder prüfen und mit den Kleineren flott machen. „Wir helfen ihm natürlich dabei“, sagt Rouven Donner. „Auch wenn wir keine Megaexperten

sind, kriegen wir die gängigen Reparaturen hin.“ Einige Werkzeuge der Profiwerkstatt kennt der Spielplatzleiter allerdings auch nur vom Namen her, zum Beispiel den Kettenblattzieher. Für kompliziertere Fälle wie kaputte Kugellager oder Gangschaltungen müsste er allerdings einen Ehrenamtlichen finden. Der könnte gleichzeitig Danny weiterbilden, der alles Neue mit Begeisterung aufnimmt.

„In der Schule hatten wir gerade das Projekt Fahrräder“, sagt er. „Da habe ich richtig viel gelernt.“ Seine neue Führungsposition hat einen weiteren Vorteil: Als Werkstattchef darf Danny auch noch mit 15 auf seinen geliebten „Bau“ kommen. „Das hier ist ja wie mein zweites Zuhause“, sagt er. Die Bremsen sind fertig. Jetzt kommt das Licht an die Reihe.

*Text: Constanze Bandowski  
Fotos: Wolfgang Huppertz*



## Interessierte fürs Ehrenamt oder Sponsoren:

DRK-Aktivspielplatz Villa Kunterbunt  
Fritz-Flinte-Ring 41d  
22309 Hamburg  
Tel.: 040 63997436  
E-Mail: [asp-kunterbunt@drk-kiju.de](mailto:asp-kunterbunt@drk-kiju.de)  
Internet: [www.drk-kiju.de/villa\\_kunterbunt](http://www.drk-kiju.de/villa_kunterbunt)

## Hilfe für Nicaragua: Landesverband stärkt Rettungsdienst in León

Das Hamburger Rote Kreuz unterstützt den Rettungsdienst des Roten Kreuzes in León durch die Finanzierung eines neuen Krankentransportwagens im Wert von mehr als 40.000 Euro. Damit will der DRK Landesverband Hamburg die Notfallversorgung in Hamburgs Partnerstadt León und dem Umland verbessern. Das Rote Kreuz in León war mit



einem älteren Krankentransportwagen immer der einzige Anbieter von Notfalltransporten in einer Region, in der mehr als 450.000 Menschen leben. Vier weitere, ähnlich ausgestattete Einsatzfahrzeuge stehen zwar auch bei den lokalen Krankenhäusern sowie der Feuerwehr zur Verfügung, werden aber dort überwiegend für den regulären Krankentransport und nicht bei Notfällen eingesetzt. Durch die Spende eines modern ausgestatteten Krankentransportwagens an das Rote Kreuz in León wird daher die Notfallversorgung der Bevölkerung ausgebaut. Den Rettungsdienst zu stärken ist ein wichtiges Anliegen des Hamburger Roten Kreuzes – nicht nur in der Hansestadt selbst, sondern auch in anderen Teilen der Welt wie in Nicaragua. Besonders die internationale Hilfe hat im Roten Kreuz Hamburg, das in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen feiert, eine lange Tradition. Die ersten Auslandseinsätze einzelner Rotkreuz-Schwester und -Helfer gab es bereits im 19. Jahrhundert in Afrika. Und bei der Brandkatastrophe 1904 im norwegischen Aalesund halfen die Hamburger Rotkreuz-Retter mit einer umfassenden Hilfsexpedition. Heute setzt sich das DRK Hamburg nicht nur in Nicaragua, sondern weltweit auch in anderen Ländern und Katastrophenregionen ein. Eine besonders enge Freundschaft verbindet das DRK Hamburg mit dem russischen Roten Kreuz in Hamburgs Partnerstadt St. Petersburg, wo es die soziale Arbeit und lokale Hilfsprojekte unterstützt.

## Kein kalter Kaffee

Zusammen mit dem GBS-Standort „Sprachheilschule Reinbeker Redder“ gab die Kindertagesstätte Leuchtkäfer im Herbst Heißgetränke und Kekse an Bergedorfer Passanten aus. Das Motto der Aktion: „Kein kalter Kaffee“. Dafür kochten und backten die Kleinen mit ihren Erziehern insgesamt elf Liter Kaffee und über 120 rote Kekse in Kreuzform. Die Kinder vom Reinbeker Redder bastelten dafür ein buntes Plakat, das auf den 150. Geburtstag des Hamburger Roten Kreuzes aufmerksam machen sollte. Am Aktionstag selbst verteilten die Erzieher beider KiJu-Einrichtungen Kaffee und Backwaren am Bergedorfer Bahnhof. „Wir wollten den Menschen in unserem Kita-Umfeld etwas Gutes tun und ihnen eine Freude bereiten, ohne Gegenleistung“, sagt Michaela Bakos, Leiterin der Kita Leuchtkäfer. „Zudem wissen viele Bergedorfer nicht, dass das Rote Kreuz Träger unserer Kita ist – das wollten wir ändern und mit den Leuten ins Gespräch kommen.“

## Verse gegen das Vergessen

Mit Gedichten und Liedern können sich Demenzerkrankte an vergangene Zeiten erinnern – das beweist das Projekt „Weckworte“ von Poetry-Slammer Lars Ruppel. Bereits zum zweiten Mal brachte der Marburger Dichter Bewohner des DRK-Seniorenheims Eichenhöhe und junge Pflegekräfte zusammen. Eine Stunde lang rezitierten sie gemeinsam Gedichte von Goethe bis Heinz Erhardt und versuchten damit, eine Tür zu vergessenen und neuen Erlebnissen aufzustoßen. Denn in der Kindheit gelernte Verse können Erinnerungen bei an Demenz leidenden Senioren wach werden lassen. Vor einem halben Jahrhundert in der Schule auswendig gelernt, kennen viele oft noch zum Beispiel Schillers „Lied von der Glocke“. Obwohl anderes längst verblasst ist. Durch „Alzpoetry“ – eine Wortzusammensetzung aus Alzheimer und Poetry – kann das Gedächtnis gegen das Vergessen gestärkt werden. Zudem lernen die jungen Heimmitarbeiter durch den Workshop, Gedichte auch im Pflege-Alltag anzuwenden. Denn vergessene Worte aus der Kindheit können den Pflegern einen besseren Zugang zu den Bewohnern ermöglichen.



# Rotkreuz-Laternen erhellen Hamburg

„Laternen, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“: Zum Abschluss des 150-jährigen Jubiläums liefen rund 1.000 Kinder aller DRK-Kindertagesstätten mit Rotkreuz-Laternen durch ihre Stadtteile. Dabei sangen sie kräftig mit, begleitet von Spielmannszügen, Sambagruppen oder auch mittelalterlichen Bands. Zuvor bastelten die Kinder ihre Rotkreuz-Lampions und lernten fleißig Lieder wie „Ich geh’ mit meiner Laterne“ oder „Der Herbstwind“. Das Besondere an diesen Laternenumzügen: Alle Märsche fanden zur gleichen Zeit am 7. November um 17 Uhr statt. So wurde aus mehreren kleinen Umzügen eine große Jubiläumsaktion für alle Hamburger Rotkreuz-Kinder aus 15 Kitas.

Herzlichen Dank an alle Kitas, die uns für die „mitarbeiter-notiz“ in verbunden Fotos ihres Laternenumzugs zugeschickt haben!



**Kita Leuchtkäfer:** Rund 120 Kinder, Eltern und Betreuer liefen gemeinsam mit der Kita Wirbelwind vom Schlosspark aus durch Bergedorf. Musikalischer Höhepunkt: Die Tanz- und Musikgruppe „Sambawelle“ mit schnellen Rhythmen.

**Kita Löwenzahn:** Einmal um den Bramfeld war für viele Kinder und Eltern mal was anders. Laternen-Lieder oder -umzüge, da bei uns





**Kita im Othmarschen Park:** Vor dem Umzug bastelten die Eltern mit ihren Kindern fleißig Laternen – mit roten Kreuzen oder auch Schmetterlingen. „Ein schönes Beisammensein, weil sich die Eltern dabei untereinander gut kennenlernen konnten“, sagt Leiterin Tanja Hustedt-Hoffmann. „Wir haben ja erst seit Mai 2014 geöffnet.“



**Kita Schatzkiste:** Bei ihrem Lauf um den Ententeich in Lokstedt sangen die etwa 130 Kinder, Eltern und Erzieher kräftig Laternen-Lieder mit – darunter die Klassiker „Der Herbst ist da“ und „Kommt wir wollen Laternen laufen“. Fackellicht, Punsch und Brötchen rundeten den Rotkreuz-Umzug ab.



**Kinderhaus Springmaus:** Von Dudelsack und Gitarre begleitet, liefen rund 250 Kita-Kinder und Erwachsene in Bergedorf Laternen. Zum Abschluss gab es ein bengalisches Feuer in Form des Rotkreuz-Schriftzugs „DRK“ sowie ein Feuerwerk mit bunten Sternen und Kreisen.



der See zum DRK-Aktivspielplatz in Steilshoop – der Laternenumzug deres, weiß Leiter Thomas Evers: „Viele unserer Familien kennen keine über 90 Prozent der Eltern einen anderen kulturellen Hintergrund haben.“



# „Beständig im Wandel“ im Hamburg Museum vorgestellt

Buchvorstellung im Herbst 2014: Mit einem Expertengespräch und historischen Rettungsmitteln präsentierte der DRK Landesverband Hamburg sein Buch „Beständig im Wandel“ vor zahlreichen Gästen im Hamburg Museum. Durch den Abend führte Pressesprecher Rainer Barthel. Er sprach mit Autorin Dr. Andrea Brinckmann und DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön über die historische Entwicklung des Roten Kreuzes in der Hansestadt. Museumsdirektorin Prof. Dr. Lisa Kosok und Hamburgs DRK-Präsident Wilhelm Rapp begrüßten das Publikum im großen Hörsaal. Zum Ausklang der Buchvorstellung lud der Landesverband ins Museumsfoyer zu einem Glas Rotkreuz-Wein ein.



Nach eineinhalb Jahren intensiver Recherche und 176 geschriebenen Seiten ist das Buch zum 150. Geburtstag des Hamburger Roten Kreuzes fertig geworden. Bis zur Buch-

vorstellung war es ein langer, aber lohnenswerter Weg: Über 18 Monate forschte die Autorin Andrea Brinckmann, führte Interviews und recherchierte nach historischen Bildern. Für

„Beständig im Wandel“ durchforstete die Historikerin unzählige Archive. Sie suchte nicht nur in Hamburger Sammlungen, darunter im Staatsarchiv und im Archiv des DRK Landesverbandes,



sondern reiste auch nach Kiel und Berlin, besuchte mehrere Bibliotheken und kleinere Archive.

Daraus entstanden ist ein Buch über die wechselvolle Geschichte der Hilfsorganisation im Hamburgischen Stadtstaat, eingebettet in allgemeine politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen. Um die Rotkreuz-Geschichte während der Buchvorstellung am 7. Oktober auch sinnlich erfahren zu können, präsentierten Andrea Brinckmann, Volkmar Schön und Rainer Barthel historische Exponate. Das Rotkreuz-Museum Pinneberg hatte eine gut erhaltene Räderbahre von 1900 zur Verfügung gestellt, auch „Handmarie“ genannt. Und der frühere DRK-Helfer Klaus-Peter Behrens brachte seine Sanitätstasche mit Original-Verbandsmaterial und Baldrian-Tropfen aus dem Sturmflut-Einsatz 1962 mit – Gegenstände, die bedeutende Ereignisse unter vielen in der Geschichte des Hamburger Roten Kreuzes darstellen. Die Sturmflut 1962 veränderte den Katastrophenschutz des DRK nachhaltig, da es einer der ersten großen Einsätze nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war, wie die Autorin herausstellte. Auch über andere historische Ereignisse sprachen Volkmar Schön und Andrea Brinckmann, wie beispielsweise über die Entwicklung der Auslandshilfe, der Schwesternschaft oder der Sozialen Arbeit.

## Der Ursprung des Hamburger Roten Kreuzes

Bereits im Gründungsjahr 1864 ist das Rote Kreuz – damals noch „Komitee zur Pflege von Verwundeten und

Verletzten“ – in den sozialen und gesellschaftlichen Strukturen der Hansestadt verwurzelt. Mit einem „Aufruf zur Pflege der Verwundeten“ im Februar vor 150 Jahren bitten zwölf Hamburger Kaufleute und Reeder bei Ausbruch



des deutsch-dänischen Krieges die Hamburger Bevölkerung um Spenden und legen damit den Grundstein für das Rote Kreuz in der Hansestadt. Sie wollen die „Leiden der Verwundeten“ nach Kräften lindern. In der Folge reisen 16 Brüder vom Rauhen Haus zu den Schlachtfeldern und versorgen die Verletzten und Sterbenden beider Kriegsparteien – zur Erkennung und als Zeichen ihrer Neutralität tragen sie eine weiße Armbinde mit rotem Kreuz. In „Beständig im Wandel“ erzählt die Autorin Andrea Brinckmann die Geschichte eines kontinuierlichen Wandlungsprozesses zwischen Kriegskrankenpflege, Wohlfahrtsarbeit und Katastrophenhilfe, zwischen politischem Missbrauch und neutralem



humanitären Einsatz. Nicht zuletzt ist es eine Geschichte des freiwilligen Engagements unzähliger Hamburgerinnen und Hamburger.

*Text: Annika Hansen  
Fotos: Beate Zöllner*

### Das Buch ist im Handel erhältlich:

„Beständig im Wandel: Die Geschichte des Roten Kreuzes in Hamburg 1864–1990“  
von Dr. Andrea Brinckmann  
Verlag Edition Temmen  
ISBN: 978-3-8378-2029-4  
176 Seiten, 14,90 Euro



# 10. Jahrestag Tsunami-Katastrophe: Rotkreuz-Projekte in Sri Lanka

**Am zweiten Weihnachtstag 2004 erschütterte eines der stärksten je gemessenen Seebeben den Indischen Ozean. Danach bildeten sich haushohe Wellenberge und verwüsteten die Küsten vieler Länder wie zum Beispiel von Sri Lanka. Dort half das Hamburger Rote Kreuz den Überlebenden und engagierte sich mit anderen Organisationen in dem Bündnis „Hamburg hilft“.**

Am Weihnachtstag vor zehn Jahren verwüstete der Tsunami auch das Ferienparadies Sri Lanka: Eine Million Menschen waren von jetzt auf gleich obdachlos. Mehr als 30.000 Menschen, so die Schätzungen, kamen damals ums Leben. Um den Überlebenden zu helfen und ihnen eine dauerhafte Perspektive zu schaffen, konnte das Rote Kreuz vieles wieder aufbauen. Trotz der bürgerkriegsartigen Verhältnisse, die während dieser Zeit die Arbeit erschwerten und die Sicherheitslage verschärfen. Ganze Siedlungen wurden neu errichtet und an ihre Besitzer übergeben, Gesundheitsstationen und Krankenhäuser instand gesetzt. So konnten beispielsweise rund 1.500 Wohnhäuser durch die Hilfe des DRK aufgebaut werden. Zudem reinigte und sanierte das Deutsche Rote Kreuz in Sri Lanka mehr als 1.600 versalzene Brunnen, um die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Und es verlegte in dem Inselstaat fast 100 Kilometer Wasserleitungen,



durch die heute 20.000 Haushalte versorgt werden können. Auch über 300 Fischerboote wurden unter anderem verteilt. Das Hamburger Rote Kreuz hat in Sri Lanka tatkräftig geholfen. In dem kleinen Fischerdorf Mirissa an der Südküste sanierte es gemeinsam mit dem Belgischen Roten Kreuz eine Gesundheitsstation, in der sich die Menschen aus der Region ambulant behandeln lassen können.

Das feuchtwarme Tropenklima hatte in dem rund 40 Jahre alten Hospital schon vor der Katastrophe seine Spuren hinterlassen. Der Tsunami gab ihm dann den Rest. Das Rote Kreuz baute neu auf und brachte medizinische Geräte, Möbel und Medikamente in das renovierte Gebäude. „Hamburg hilft“ unterstützte diese Aktion mit rund 50.000 Euro. Das größte Projekt, an dem sich das Hamburger Rote Kreuz

maßgeblich beteiligte, war der Bau einer ganzen Siedlung mit Verkehrswegen und Infrastruktur in unmittelbarer Nachbarschaft. Mit 750.000 Euro finanzierte das DRK Hamburg dort



den Aufbau von 60 Häusern. Die neuen Eigentümer sind längst eingezogen. Und im nördlichen Konfliktgebiet, das ehemals von der tamilischen Rebellenorganisation LTTE kontrolliert wurde, unterstützte das DRK Hamburg ebenfalls den Wiederaufbau von Häusern und schuf die Lebensgrundlagen für mehr als 130 zurückgekehrte Familien. Rund eine Million Euro setzte das DRK Hamburg für Hilfsprojekte in Sri Lanka ein. „Wir haben den Wiederaufbau gemeinsam mit den Menschen sorgfältig abgestimmt und umgesetzt“, erklärt der Hamburger Auslandsdelegierte und Vorstand des DRK Landesverbandes Hamburg, Dr. Georg Kamp. „Die Spenden, die uns erreicht haben, wurden mit großer Sorgfalt zielgerichtet und nachhaltig eingesetzt.“

Text: Rainer Barthel

Fotos: DRK LV Hamburg

## nachrichten

### Fitte Kitas

Waschen, schälen, rühren und würzen: Beim Zweiten Hamburger Gesundheitstag der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) drehte sich in der DRK-Kindertagesstätte LohkoMotive alles um gesunde Ernährung. Insgesamt haben 54 Kitas aus Hamburg und Umgebung bei der Aktion der HAG mitgemacht, darunter auch die KiJu-Kitas Schatzkiste, Leuchtkäfer, Springmaus, Wirbelwind und Regenbogen. Anliegen war es, einen Tag in der Aktionswoche unter das Motto „Gesundheit und Wohlbefinden“ zu stellen – die Pädagogen und Hauswirtschaftler der LohkoMotive machten daraus eine ganze „Fit-Kid“-Woche. Die Kinder bereiteten gemeinsam das Frühstück vor, wählten Zutaten für ihr Mittagessen aus und kochten nach verschiedenen Rezepten. „Sehr nachgefragt war der Schoko-Apfelkuchen“, sagt Hauswirtschaftsleiterin Corina Ehrhardt. „Dafür pflückten wir in unserem Garten Äpfel und verarbeiteten sie.“ Vor sieben Jahren wurde die LohkoMotive als erste Hamburger Kita mit dem Gesundheitsiegel „Fit Kid“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zertifiziert.



### Kleine Klimaretter

Die DRK-Kindertagesstätten der Kinder- und Jugendhilfe (KiJu) gGmbH leisten vorbildliche Bildungsarbeit: Im Herbst zeichnete die Umweltstiftung „S.O.F. Save Our Future“ fünf KiJu-Kitas als „Kita21 2014“ aus.

Schirmherrin Carola Veit, Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, übergab die Urkunde an insgesamt 75 Einrichtungen aus Hamburg und Umgebung. Ziel des „Kita21“-Projektes ist es, nachhaltige Bildungsprojekte zu fördern – so wie die Rotkreuz-Kita Schatzkiste zum Thema „Kleider machen Leute“. Dabei lernten die Kinder, wie Kleidung hergestellt wird, woher Rohstoffe kommen und dass gebrauchte Kleidung nicht weggeworfen werden muss, sondern an Hilfsbedürftige gespendet werden kann. „Unsere Kinder wissen nun, dass Pullover und Hosen nicht einfach auf Bäumen wachsen, sondern dass es ein langer Weg von den Rohstoffen bis zum fertigen Kleidungsstück ist“, sagt Kita-Leiterin Birgit Tepp. Neben der Schatzkiste wurden auch die Kindertagesstätten Springmaus, Lummerland, Löwenzahn und Libelle ausgezeichnet.

### Herzlichen Glückwunsch, Kita Eenstock!

Jetzt ist es offiziell: Bei einer Feier Ende November nahmen die Erzieher und Kinder der Rotkreuz-Kita Eenstock das Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“ entgegen. Bereits vier Monate vorher wurde das Kinderhaus mit dem Siegel ausgezeichnet (verbunden berichtete in Ausgabe 4/2014).



# Das Rote Kreuz in Hamburg: [www.drk-hamburg.de](http://www.drk-hamburg.de)

## **DRK Landesverband Hamburg e.V.**

Behrmannplatz 3  
22529 Hamburg  
Telefon: 040 55420-0  
Fax: 040 581121  
E-Mail: [info@lv-hamburg.drk.de](mailto:info@lv-hamburg.drk.de)  
[www.drk-hamburg.de](http://www.drk-hamburg.de)

### **Redaktion *verbunden*:**

Pressestelle DRK Landesverband  
Behrmannplatz 3  
22529 Hamburg  
Telefon: 040 55420-157  
E-Mail: [redaktionverbunden@lv-hamburg.drk.de](mailto:redaktionverbunden@lv-hamburg.drk.de)



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**